

Kirche an. Die geräuschlosen Beschäftigungen des Friedens waren an Stelle der wilden Kämpfe getreten.

Das erste Kloster, welches Bonifacius gründete, war das zu Amöneburg (722). An dieses reihten sich die zu Fritzlar und Fulda. (Letzteres von dem Abt Sturm, einem Schüler des Bonifacius, gegründet.) 745 wurde Bonifacius durch den Papst Gregor III. zum Erzbischof von Mainz ernannt. Am Abend seines Lebens, als 70jähriger Greis, besuchte er nochmals die Friesen, um eine Anzahl Neubekehrter einzusegnen. Während der heiligen Handlung stürmte eine Schaar Ungläubiger auf ihn ein und erschlug ihn mit 53 der Seinen (755). Seine Gebeine brachte man erst nach Utrecht, dann nach Mainz und zuletzt nach Fulda, wo sie in einer Kapelle unter dem Dom ruhen.

Wie Mainz in den ersten Jahrhunderten christlicher Zeitrechnung der Sitz römischer Militärherrschaft war, so wurde es durch Bonifacius der Sitz des römischen Kirchenregiments in Deutschland. Sein Nachfolger Hatto, bekannt durch die Sage vom Mäufethurm, beförderte die Schifffahrt, ließ die Felsen aus dem Binger Loch ausbrechen und sich dafür an einem Thurme im Rhein „Mauth“ d. h. Zoll zahlen, daher „Mauththurm“; an den frommen Willigis, (995—1011) eines Wagners Sohn, erinnert uns das Rad im Mainzer Wappen.

3. Hessen zur Zeit der Karolinger.

a) An Karl den Großen, den gewaltigsten Herrscher des Frankenreiches werden wir in Hessen öfters erinnert; denn so gewaltig die Ausdehnung seines Reiches war und wie viele herrliche Gegenden es in sich schloß, so gefiel es ihm doch am Rheinstrom, wo frühe schon durch die Römer eine blühende Cultur veranlaßt worden war, am besten. Hier hatte er seine Lieblingspfalzen, hier seine Jagdgebiete, hier hielt er die meisten seiner Reichstage.

Das Kloster Lorsch wurde schon während der Regierungszeit Pipins des Kurzen von einem seiner Anverwandten gegründet. Bei der Einweihung (2. Sept. 773) war Karl der Große zugegen und beschenkte es reichlich mit liegenden Gütern. Hier beschloß Herzog Thassilo von Baiern sein Leben.

Dieser besaß nämlich sein Herzogthum von den Frankenkönigen zu Lehen und hatte schon Pipin dem Kurzen den Eid der Treue geschworen. Seine stolze Gemahlin, eine Tochter des bekannten Longobardenkönigs Desiderius, veranlaßte ihn jedoch nach Selbständigkeit zu streben. Als ihn daher Karl 772 auf den Reichstag zu Worms (wo auch der Krieg gegen die Sachsen beschlossen wurde) vorlud, damit er aufs neue sein Lehen empfinde, blieb er ungehorsam aus. Solche Verachtung der Königswürde